

Günter Dobler

offen und unbenannt



Gedichte

OFFEN UND UNBENANNT

Gedichte

Günter Dobler

Books on Demand

für Delia

Inhaltsverzeichnis

Auftakt

Schreiben

Lebensverhältnisse

Labyrinth

Hand

Andefiniert

Nichts draußen lassen

Herzbogeninnwärts

Regen bei Nacht

Berge

Wandern

Beschreibungen

Eidechse

Kreis

Schmetterling

Magnolienblüte

Sie stehn so still und in Scharen

Wald I

Wald II

Birke

Rauhreif

Brunnen

Die kleinen, gelben Pferde

Faun

Geglaubtes

Mythen

Ich suche Dich nicht

Jakob
Jonas
Noah
Johannes
Schutzengel
Schöpfung
1
Nimm den Schatten

Tropen

Blaue Droge
Strandwind
Kolibri (beija-flor)
Tropennacht
Mata Atlantica
Orquídeas

Mit Menschen

Aufwachen
Kuss
Schachzüge
Nachrichten von der Insel
Punkt
Allein wär niemand ein Mensch
Fragen
Lass nicht
Transparenz
Erhob

Wandlungen

Rückkehr
Ich steure auf den Wellen des Meers
Frühling
Herbst
Wintermorgen
Herbstwald

Morgendämmerung
Zeit
Leben
Danach
Wolkenverhangen

Fortgeschriebenes
Meine Worte färbten sich anders
Sinnlos
Wie eine Dämmerung wurde die Seele
Dieser Wind
Wohin ich wohl gehöre?

Schlusstakt
Ausgedacht

Auftakt

SCHREIBEN

Beim Schreiben geht durch die Hände zum Papier etwas,
das weder an Händen noch an Papier haftbar ist,
weder von ihnen kommt noch dorthin gelangen soll.

So steht man, während die Reise woanders stattfindet.
Während man stillsteht, geht vieles seinen Gang.
Etwas entleert sich, etwas füllt sich: Die Waage kippt über.

Es ist, als wenn man träumte, die Auswürfe des Traums aber
poltern und poltern.

Lebensverhältnisse